

Inhalt

Vorwort	7
1 Musikalische Autorschaft	
1.1 Tod und Auferstehung des Autors	11
1.2 Der Komponist als Autor	20
1.3 Eine umstrittene Geburt: Die Entstehung(en) des Komponisten in der Musikgeschichtsschreibung	34
1.4 Zwischen Sankt Gallen und Artusi-Monteverdi: Auf den Spuren musikalischer Autorschaft	45
2 Ordnung und Zuordnung: Der Autorname in der musikalischen Manuskriptkultur	
2.1 Eine Geschichte des »compositor«?	49
2.2 Anonymität als Funktion	52
2.3 Name als Ausnahme: Zuschreibungen bis ca. 1400	58
2.4 Musikalische Autorschaft und Polyphonie im 15. Jahrhundert	68
2.5 Selbstnennung, Gruppenidentität und Ruhm	85
3 Musikalische Autorschaft in der frühneuzeitlichen Druckkultur	
3.1 Name, Status und Patronage	103
3.2 Legitime Vaterschaft: Autornennung, Autorschaftsstreit und »Plagiat«	117
3.3 Der Nachwuchs, den man nicht wiedererkennt: Der Komponist und die Integrität des musikalischen Textes	122
3.4 »Mein ein[z]iges Schäfflein, das mir Milch und Wolle geben könnte«: Musikalische Autorschaft und Verwertung	126
4 Musikalische »auctoritates« in der mittelalterlichen Musiklehre	
4.1 Ut hic: Komposition als »auctoritas«	134
4.2 »Signa« und »volumina«: Die »Komponisten« von Anonymus IV	143
4.3 Zuckerbrot und Peitsche: Johannes Tinctoris und die Autorität des Komponisten im 15. Jahrhundert	157
4.4 Ars nova: Musikalisches Fortschrittsbewusstsein und das Ende der »subtilitas«	173

5	Autorität und Zensur: Der Komponist im musikalischen Diskurs des 16. Jahrhunderts	
5.1	Kanonisierung	182
5.2	»Ostentatio« und »lascivia ingenii«: Der Komponist in Glareans »Dodekachordon«	199
5.3	Die Konstruktion kompositorischer Individualität	212
5.4	Werturteile	221
5.5	Autorität und Intention	242
5.6	»Imitatio« und »aemulatio«	257
5.7	Dissonanzen: Artusis Polemik gegen Monteverdi	286

ANHANG

Quellenverzeichnis und Literatur		
	Musikhandschriften	301
	Drucke	302
	Moderne Ausgaben	303
	Schriften	304
	Sekundärliteratur	308
Personen- und Werkregister		344